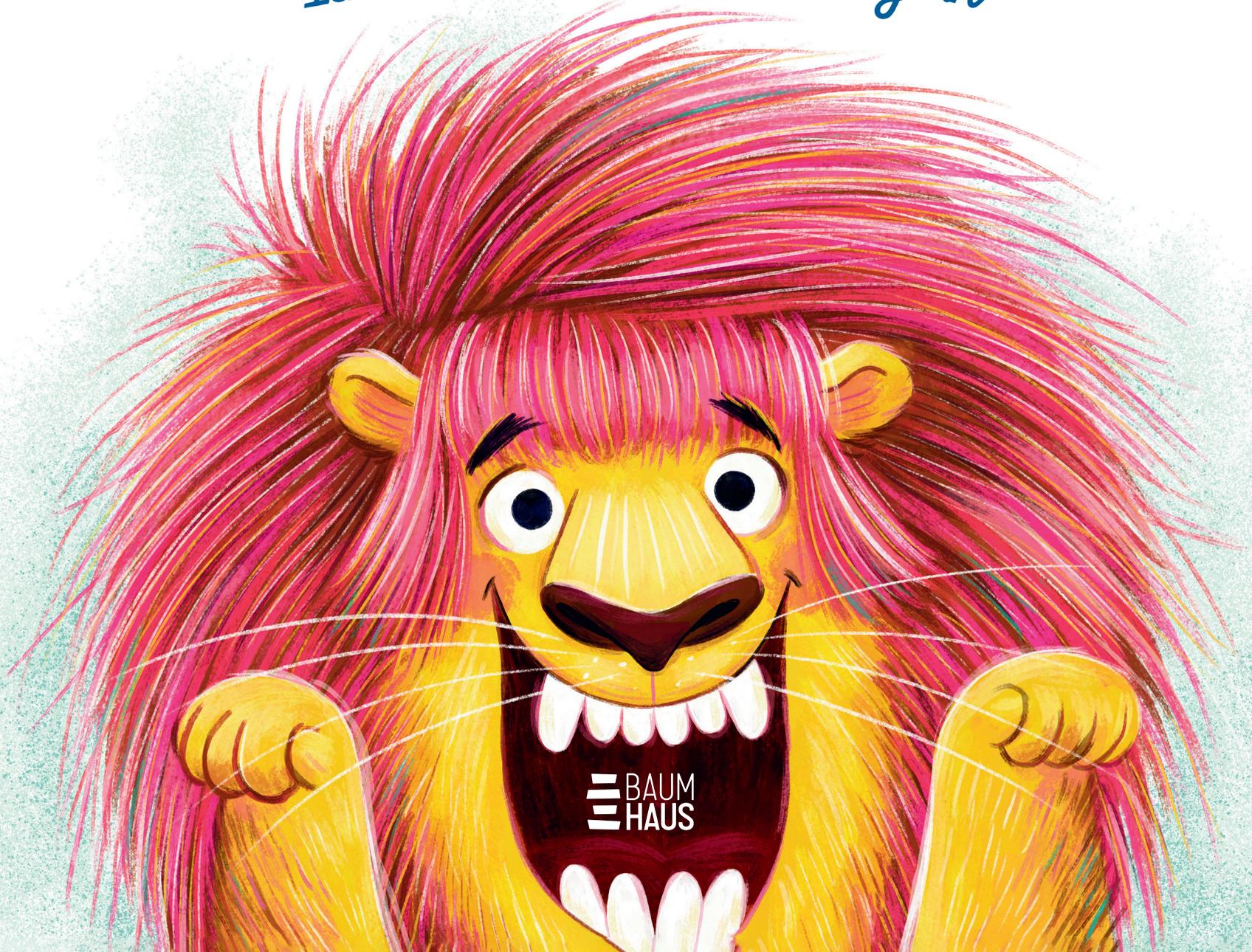


LUCY ASTNER · PINA GERTENBACH

# LÖWE SUCHT EINEN FREUND

*oder:*

*Ich hab dich zum Fressen gern*



BAUM  
HAUS

Der Löwe ist ganz aufgeregt. Er ist neu in der Gegend und hat seine Löwenbude gerade erst eingerichtet. Jetzt fehlen nur noch ein paar Kleinigkeiten: Der Regenbogenfänger muss ans Fenster ... das Strickzeug zur Leselampe – und der Tomatenstrauch braucht dringend noch Wasser!

»Fertig!«, freut sich der Löwe. »Was für ein schönes Zuhause!«





Doch als er sich mit seiner Kuschedecke in den Lesesessel fallen lässt, merkt er, dass da was zwickt. Merkwürdig ...  
Liegt etwa ein Kiesel unter dem Kissen?  
Oder versteckt sich ein Floh in seinem Fell?  
Der Löwe sucht und sucht und sucht. Aber er findet: **NICHTS!**  
Das, was ihn zwickt, ist eher ein Gefühl. Das Gefühl, dass hier noch etwas fehlt. Aber was ...?



Der Löwe kratzt sich an der Stirn.  
Er muss sich konzentrieren.  
Manchmal hilft es, wenn er zum Nachdenken  
die Augen schließt ... die Öhrchen einklappt ...  
und kopfüber vom Kronleuchter baumelt.

*Rumms.*

Aber heute bringt das nichts –  
außer einer dicken **Beule**.  
So ein Mist! Er weiß immer noch  
nicht, was fehlt ...

Jetzt kann er nur noch eines tun – das, was jeder Löwe tun würde, wenn er nicht weiterweiß: Er ruft **seine Mama** an!  
Mama Löwe sitzt gerade beim Friseur. Aber natürlich nimmt sie sich Zeit für ihren Lieblingslöwen.



Hast du deine Fusselbürste schon ausgepackt?

*Na klar!*

Dein Schnuffeltier ins Bett gesetzt?

*Gleich als Erstes.*

Und das Foto von mir aufgestellt?

*Selbstverständlich, Mama!*

»Hm.« Jetzt grübelt auch Mama Löwe.  
»Dann fehlt dir eigentlich nur noch eines in deinem neuen Zuhause: **ein guter Freund!**«



Ein Freund, natürlich –  
dass er nicht selbst darauf  
gekommen ist!  
Jeder braucht doch einen Freund  
oder eine Freundin, um sich so  
richtig wohlfühlen!

Jetzt, wo ihm das klar wird, will der Löwe keine Zeit verlieren.  
Er stürmt aus der Löwenbude – und rennt im Treppenhaus in das **Zebra**  
hinein, das gerade vom Einkaufen kommt. Was für ein Glück!  
Wäre das nicht die perfekte Freundin?

Das Zebra sieht etwas verschreckt aus. Trippelt angespannt von einem Huf auf den anderen und beginnt, ein bisschen zu schwitzen ...  
Der Löwe kann das gut verstehen! Er ist ja selbst ganz nervös und weiß nicht, was er sagen soll. Er will unbedingt alles richtigmachen – aber wie schließt man am besten eine **Freundschaft?**



Der Löwe denkt an das, was seine Mama ihm beigebracht hat: **»IMMER SCHÖN NETT SEIN!«** Das ist es! Er muss dem Zebra einfach sagen, dass er es mag – dann steht einer Freundschaft nichts im Wege.  
»Ich hab dich zum Fressen gern!«, brüllt der Löwe deshalb und reißt übermütig die Pranken in die Höhe, um seine neue Freundin zu umarmen.

Und das Zebra? Lässt vor Schreck Einkauf  
und alle Streifen fallen und flüchtet  
- *hast du nicht gesehen* - in die  
eigene Bude. *Zack, rumms, Tür zu!*  
**Keine Freundin in Sicht ...**





Schade, denkt sich der Löwe.  
Ob er was falsch gemacht hat?  
Betrübt sammelt er die **ZebraStreifen**  
vom Boden, packt sie zum Gemüse in den Beutel  
und hängt ihn an Zebras Türklinke.



Aber so leicht gibt ein Löwe nicht auf.  
**Irgendwo** muss es doch einen  
Freund für ihn geben!